

„S' Bobbelche“ begeistert im Bosaarium

Echo-Gewinner Mark Medlock trat am vergangenen Samstag in der Veranstaltungshalle am Bostalsee auf

Einige Fans mehr hätten es schon sein dürfen. Trotzdem gab Mark Medlock am Samstag im Bosaarium sein Bestes. 100 Minuten lang rockte er auf der Bühne und sorgte dafür, dass die Feuerzeuge angingen.

Von SZ-Mitarbeiterin
Carmen Gerecht

Bosen. Was lange währt, wird endlich gut: 100 Minuten lang durften die Fans endlich am vergangenen Samstag mit ihrem „Bobbelche“ Mark Medlock verbringen. Nachdem das Konzert krankheitsbedingt mehrfach verschoben wurde, betrat der „Superstar“ nun die Bühne in der Veranstaltungshalle am Bostalsee und zog vom ersten Moment an die knapp 1000 Leute im Saal in seinen Bann. „Ich weiß, ihr wollt das Bobbelche wieder ausflippen sehen. Ihr macht nun schön mit, sonst kommt das Bobbelche und haut euch den Bobbes“, heizte er auf seine unnachahmliche Art die Menge ein.

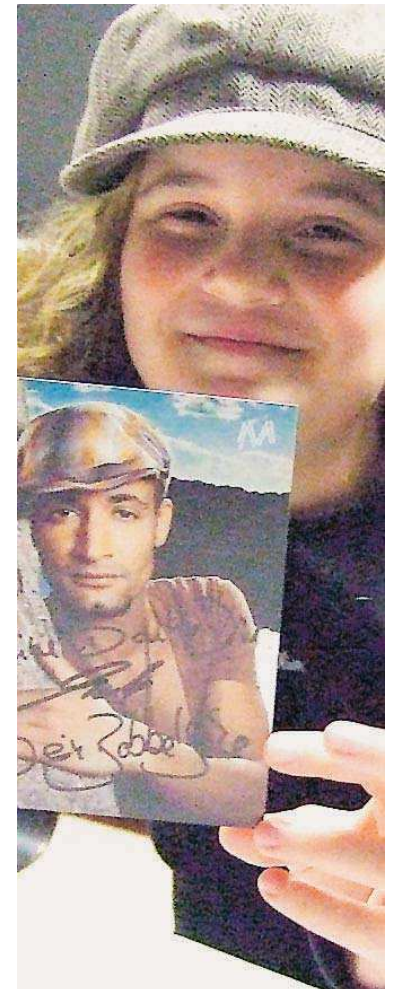
Aus Augsburg gekommen

Bereits vor dem Konzert herrscht gute Stimmung im Bosaarium. Fans halten selbstgemalte Plakate hoch und singen seine Hits. Als es losgeht, die ersten Takte ertönen und Medlock auf die Bühne kommt, sind die Fans nicht mehr zu halten. Bereits jetzt hat der Musiker das Publikum fest im Griff. Das bestätigt Silvia Gerhards aus Saarbrücken, die Mitglied der „Marki Engel“, einem Internet-Fanclub, ist: „Die Stimmung war von Anfang an super! Wir haben mitgesungen und getanzt.“ Ingrid und Natasche Fritsche, auch „Marki Engel“, sind sogar aus Augsburg gekommen, um ihren Star zu sehen. „Es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Das ist schon mein sechstes Konzert. Er hat eine starke Aura“, bekennt Ingrid Fritsche.

Medlock auf der Bühne setzt



100 Minuten lang zeigt sich Medlock von seiner besten Seite, singt Klassiker und eigene Hits. Foto: atb



Celine ist stolz auf ihr Medlock-Autogramm. Fotos: Melanie Mai

seine Stimme gekonnt ein. Warm und durchdringend klingenden Liebeslieder wie „Unbelievable“ oder „Now or Never“. Auch seine Band zieht alle Register, erzeugt bei Klassikern wie „Ain't no Sunshine“ eine prickelnde Atmosphäre. Neben eigenen Songs wie „You are so beautiful“ trägt Medlock viele Songs anderer Musiker vor, beispielsweise „My Girl“ oder „I'm Easy“. Das Repertoire reicht von Blues über Funk und Pop bis hin zu Reggae.

Das ist auch das erste Lied der Zugabe. Zuvor hatte sich Medlock schon von seinem Publikum mit einem „Ich habe euch alle lieb, ihr Drecksäcke“ verabschiedet. Dass das eigentliche Schimpfwort nicht als solches zu verstehen ist, sondern einer Liebeserklärung an die Fans gleichkommt, ist jedem in der Halle klar. Medlock redet eben wie ihm der Schnabel gewachsen ist – und das kommt bei seinen Fans an. „So Leute, nun drehen wir mal wieder am Rad!“, ruft er ihnen zu. Spätestens als er mit dem Publikum zu Samba-Rhythmen singt, wird klar, dass Medlock nicht nur ein talentierter Sänger, sondern auch ein guter Entertainer ist.

Stefan Emerich aus Weiskirchen ist begeistert: „Das Konzert war grandios. Aber auch die Vorband war genial.“ Vor Medlock traten nämlich Kate und Ben auf. Sie lassen sich hinterher von den Leuten fotografieren, während eine Schlange geduldig auf ein Autogramm vom Bobbelche wartet.

Celine schenkt ihr Herz Mark Medlock

SZ-Leserin traf ihren Lieblingsstar hinter der Bühne

Für Celine Bier aus Kastel ging ein Traum in Erfüllung: Vor dem Konzert am Samstag im Bosaarium am Bostalsee traf sie Mark Medlock hinter der Bühne. Das Treffen hatte sie bei der Saarbrücker Zeitung gewonnen.

Bosen. Celine Bier wirkt ruhig, gelassen. Aber sie ist ganz schön aufgeregt, erzählt sie am Samstagabend gegen 19.30 Uhr. Gleich wird sie abgeholt und gemeinsam mit ihrer Mutter hinter die Bühne im Bosaarium gebracht. Dort wird sie ihren Lieblingssänger Mark Medlock treffen. Denn die Zehnjährige aus Kastel hat das „Meet and Greet“ bei der Saarbrücker Zeitung gewonnen.

Vorbei an Lautsprecherboxen, Kabeln und jeder Menge anderer technischer Dinge geht es in einen Raum hinter der Bühne. Celine nimmt Platz. Und keine zwei Minuten später steht der Echo-Gewinner vor ihr. In Jeans und im blauen, engen Shirt. Die Zehnjährige strahlt. Und überreicht ihm ein Herz mit Gedicht, das sie in zwei Stunden gebastelt hat. Medlock setzt sich zu seinen Gästen, lehnt sich zurück, ist offen für Fragen. „Schaust Du Dir auch die neue Staffel von ‚Deutschland sucht den Superstar‘ an – und wer sind Deine Favoriten“, will Celine wissen. Ja, er schaut sie sich an, aber

Namen will er keine verraten. Noch nicht. „Zwei Mädchen und ein Junge gefallen mir echt gut, aber die Namen verrate ich erst, wenn die Mottoshows beginnen.“ Die Tournee mache ihm zwar wahnsinnigen Spaß, aber sie sei auch sehr anstrengend, erzählt Medlock weiter. Abends falle er „nur noch kaputt“ ins Bett. Denn er schmeiße seinen Haushalt selbst.

Als keine Fragen mehr kommen, gibt Medlock bereitwillig Autogramme. Auch für Celines

Freunde, das hat sie ihnen versprochen. Dann noch ein gemeinsames Bild – und die Zehnjährige ist vollends zufrieden. „Das war echt cool“, sagt sie.

Da gab es gestern viel in der Schule zu erzählen. Noch besucht sie die Grundschule in Nonnweiler. Nach den Sommerferien wird sie auf das Gymnasium nach Hermeskeil wechseln. Und dann wohl immer noch die CDs von Medlock hören: „Ich finde ihn gut – seine Musik und seine Art.“ *him*



Medlock schreibt Autogramme.



Celine Bier überreicht ihrem Idol ein selbstgebasteltes Herz.